

Tagesfahrt zur Flugzeugausstellung Hermeskeil am 9.9.2021

Im Corona-Jahr 2021 hatten sich die Inzidenzen erheblich reduziert, so dass eine abgesagte Fahrt aus 2020 nochmals organisiert werden konnte. Am 9. September war es dann soweit und wir konnten mit leichter Verspätung starten. Das Wetter spielte auch mit entgegen der Vorhersage.

Vom Flughafen Frankfurt aus ging es über den Rhein nach Mainz, weiter über die Nahe und dann hinauf in den Hunsrück Richtung Flughafen Hahn.

Die Verkehrsdichte war nicht außergewöhnlich und wir kamen zügig voran, um dann gegen halb elf an der Flugzeugausstellung Hermeskeil - unserem Hauptziel - einzutreffen. Dort war heißer Kaffee vorbereitet und Irene trug mit Kuchen für alle zu einem kleinen Schmankerl bei. So gestärkt, strömten wir in die Ausstellung mit über 100 Flugzeugen auf dem Freigelände und weiteren Flugzeugen aus verschiedenen Epochen sowie Triebwerken, Motoren, Pilotenausstattungen, Schleudersitzen und vieles mehr in zwei großen Hallen. Unsere Reiseteilnehmer waren doch recht erstaunt, dass es mitten in der rheinlandpfälzischen „Taiga“ ein solches Unternehmen gibt.

Das Highlight ist die Super Constellation D-ALIN der Lufthansa, die den Bundeskanzler Konrad Adenauer nach Moskau brachte, wo er mit der damaligen Sowjetführung die Freilassung vieler deutscher Kriegsgefangener nach dem verheerenden 2. Weltkrieg aushandelte.

Ein weiterer „Hingucker“ ist eine Concorde, der Überschall-Passagierflieger, der neben dem Eingang geparkt steht und in normalen Zeiten als Café genutzt wird. Zu erwähnen sind auch die vielen Veteranen des „Kalten Krieges“. Sie stehen nun ganz friedlich nebeneinander und trotzen dem rauen Klima des Hunsrücks.

Die Magenwände regten sich und wir machten uns zur Mittagsrast in Kell am See auf. Das Essen in einem schönen Wintergarten im Fronhof mit Blick auf den See und die große Reitanlage war gut und reichlich. Zufriedene Gesichter haben die Wirtsleute belohnt und die Zeit nach dem Essen reichte noch zu einem kleinen Verdauungsspaziergang um den Stausee.

Zurück im Bus waren wir unmerklich auf dem Heimweg, aber nicht ohne den kleinen Abstecher zum höchsten Berg in Rheinlandpfalz, dem Erbeskopf mit 816 m. Im Winter ist er das einzige Skigebiet des Landes und im Sommer wird dort eifrig gewandert. Eine Sommerrodelbahn ist eine Attraktion für Jung und Alt. Am Fuße des Berges befindet sich eine Rangerstation mit Ausstellungen über Fauna und Flora sowie einem Bistro.

Das Leben ist immer gut für Überraschungen, denn auf dem Rückweg trafen wir auf einen anderen Bus, dessen Passagiere zum Teil ausgestiegen waren. Darunter erkannten wir unseren ehemaligen Busfahrer Friedel, der viele Male die ehemaligen Lufthanseaten auf Reisen kutscherte. Das war ein freudiges Wiedersehen und nach kurzer Begrüßung setzten wir unseren Weg durch den Hochwald fort in Richtung Morbach, das wir auf dem Hinweg schon mal passiert hatten.

Geplant war eigentlich ein Besuch im Café „Heimat“, bekannt durch den Filmregisseur Edgar Reitz aus Morbach, der eine Trilogie über das Leben und Wirken sowie die Entwicklung eines Hunsrückdorfes drehte und die Zeit nach dem 1. Weltkrieg bis zum 2. und darüber hinaus aufzeigte. Leider war das Café wegen Corona geschlossen und so konnten wir Requisiten und Bilder über Akteure und Schauspieler in der kleinen Ausstellung nicht besichtigen.

Wir nahmen es gelassen und bummelten durch das kleine Städtchen, bis wir uns dann endgültig auf den Nachhauseweg machten. Auch auf dem Rückweg hatten wir keinen übermäßigen Verkehr und erreichten unseren Ausgangspunkt, das Parkhaus P53 am Flughafen Frankfurt, um 19:00 Uhr.

Detlef Schlemmer